

21/04/08

Mädchen und Jungen hörten in ihrer Rhaunener „Uni“ den Jugendlichen der Feuerwehrkapelle zu – Instrumente wurden gebastelt

Kinder lernten viel über das Orchester

Veranstaltung war besser besucht als im Vorjahr

RHAUNEN. Was ist der Unterschied zwischen einer Oboe und einer Klarinelle? Und warum ist das Saxofon ein Holzblasinstrument? Unglaublich selbstbewusst beantworteten neugierige die Kinder, die sich in Rhaunen im katholischen Vereinshaus zur Orchesterwerkstatt der Kinder-Uni Rhaunen zusammengefunden hatten, diese Fragen.

Als das Jugendorchester der Feuerwehrkapelle Rhaunen mit „Pauken und Trompeten“ den Auftakt mit dem berühmten Stück „Biene Maja“ macht, weicht alle Scheu von den Kindern, die durchschnittlich acht Jahre alt sind. So singen sie nicht nur enthusiastisch mit, sondern beteiligen sich auch rege an der Fragestunde und offenbaren ihr großes Wissen in Bezug auf das Orchester. Die Kleinen erklären dem Musikpädagogen Klaus Huck, der die Orchesterwerkstatt leitet, die Unterschiede im Aussehen und in der Klangwelt der verschiedenen Instrumente, wobei die „Schläger“ – so nennt ein Junge die Schlaginstrumente – mit Abstand die größte Begeisterung beim Vorspielen hervorrufen.

Im Anschluss basteln sie: So entstehen Flöte, Trompete und Trommel. Erstaunt stel-

len die Kinder fest, dass die Trompete aus Trichter und Gartenschlauch durchaus musikalische Töne produziert und ein Orchester begleiten kann. „Ich habe die Trompete gebastelt, weil ich selbst Waldhorn spiele“, berichtet der zehnjährige Philipp Klos, während er den Trichter justiert. Auch Lisa-Marie Prüm und Ina Johannes (beide acht Jahre alt), die in ihrer Freizeit Blockflöte spielen, zeigen sich begeistert: „Wir waren schon voriges Jahr da, und uns macht das viel Spaß hier.“

Möglichkeit zum Mitmachen

Tatsächlich ist die Resonanz groß: Etwa 40 Kinder sind da. Die Initiatorinnen des Projekts, Heidi Jaenicke von „KwiK“ („Kunstwerkstatt im Kleinen“) und Gabi Berend, die Leiterin der Mach-mit-Elterninitiative, sind sehr zufrieden: „Voriges Jahr waren halb so viele Kinder da. Unser großes Anliegen ist es, die Kinder in das Vereinsleben zu integrieren und ihnen aufzuzeigen, was es im Dorf gibt und welche Möglichkeiten sich zum Mitmachen bieten“, sagt Heidi Jaenicke.

Aus diesem Grund werden auch Vorlesungen veranstaltet zu Themen wie „Wie findet mein Geld im Spar-schwein den Weg auf mein



„Mit Pauken und Trompeten“ gestalteten die Musiker des Jugendorchesters der Feuerwehrkapelle Rhaunen den Auftakt zur Kinder-Uni. Später durften die kleinen Teilnehmer selbst Instrumente basteln und ausprobieren. Foto: Reiner Drumm

Konto?“, die für Kinder zwischen acht und zwölf Jahren ausgelegt sind. Auch die Eltern begrüßen das Projekt. „Ich habe meinen Sohn angemeldet, weil er mal etwas anderes machen soll als Gameboyspielen und Fernsehen.“ Außerdem werde das Interesse an der Musik gefördert, meint Anja Brust, die Mutter eines elfjährigen Sohnes. Zum Abschluss wird ge-

klärt, wozu der Dirigent eigentlich da ist, und warum er den Stock braucht. Die Antwort bekommen die Kleinen ganz praktisch, als sie das Orchester als „große Dirigenten“ selbst zum Spielen bringen.

Spaß an der Musik wecken

„Die Kinder-Uni Rhaunen soll eine feste Institution im Ort werden. Uns liegt sehr viel

an der Jugendarbeit, und wir möchten bei den Kindern Spaß an der Musik wecken. Es ist begeisternd, die leuchtenden Kinderaugen zu sehen“, sagt Klaus Huck.

Die nächste Veranstaltung der Orchesterwerkstatt ist für 12. Juni, 18.30 Uhr, im katholischen Vereinshaus in Rhaunen geplant: Dann können die Kinder echte Instrumente ausprobieren. Darüber hinaus

bietet die Feuerwehrkapelle Rhaunen interessierten Kindern die Möglichkeit, sich ein Instrument zum Spielen dauerhaft auszuleihen und sich im Verein ausbilden zu lassen.

Anna Michels

Interessierte können sich über die Vorlesungen sowie über die Kinder-Uni Rhaunen im Internet unter der Adresse www.giundga.de informieren.